Taumus=Anzeiger

Mbonnements:

Monatlich 40 Bf. einschließ-lich Bringerlohn; burch bie Poft bezogen viertefjührlich 1,20 Mt., monatlich 40 Bf. Erfd. Mittwoch u. Samstag.

Friedrichsdorf



und Umgegend

Inferate:

Lotalinferate 10 Bf. die einspaltige Garmondzeile; aus-wärtige 10 Bf. die einspaltige Beritzeile. Reflamen 20 Bf.

Mr. 92.

Friedrichsdorf i. 2., den 18. Rovember 1916.

10. Jahrgang.

Die nachfte Rummer des "Zaunus. Ungeiger" ericeint des Buß: und Bettag wegen bereite am Dienstag.

Amtlicher Teil.

Befanntmadjung.

Montag, ben 20. ds. Mts. von nachm. 2 Uhr ab werden in ben Räumen ber biefigen Freibant Budlinge und Beringe verfauft.

Friedrichsdorf, ben 14. Rovember 1916. Der Bürgermeifter.

Befanntmadung.

Gemäß § 15 bes Gewerbefteuergefeges bom 24. Juni 1891, ift für jede ber beiden Bemerbesteuerflaffen III und IV und für jeden Beranlagungsbezirt ein Steuerausschuß zu bilben, welchen die Berteilung der Steuer-fumme unter die einzelnen Mitglieder der betr. Steuergesellichaft obligt.

Der Rreis Obertaunus und Ufingen bilben für die Steuertlaffe III und ber Rreis Dbertaunus für die Rtaffe IV einen Beranlagungs.

Bu ben Steuerausichuffen find aus der Mitte der Steuerpflichtigen der Rlaffe III und IV Abgeordnete für 3 Jahre, diesmal für die Steuerjahre 1917, 1918 und 1919 gu mahlen.

Die Bahl der Mitglieder beträgt in Rlaffe III 5 und in Rlaffe IV 7. Ebenfo ift eine gleiche Ungahl Stellvertreter gu mablen.

Die Wahl ift von benjenigen Gewerbetreibenden, welche in ben betreffenden Rlaffen gur Gewerbeftener veranlagt find, vorzunehmen.

Ausgeschloffen von den Teilnahmen an ber Baht find indeffen alle Gemerbetreibende, beren Befreiung von der Gewerbesteuer auf Grund des § 7 des Gesetes megen eines hinter per Grenze ber Steuerpflicht gurudbleibenben Beichäftsertrages bezw. Unlageund Betriebstapitals feststeht.

n

nferen

eine

eimat

andjet

feine

, um eingu-

eichen,

n, bie

r Ain-

e unb

affe &

:

Bahlbar ju Abgeordneten und Stell-Bahitlaffen III und IV, welche das 25. Lebensahr vollendet haben und fich im Befig der bürgerlichen Chrenrechte befinden.

Bon mehreren Inhabern eines Gefchäfts ft nur einer mählbar und gur Ausübung ber Bahlbefugnis berechtigt. Afrien- und ihnliche Gefellichaften üben die Bahlbefugnis will. durch einen von dem geschäftsführenden Borfande gu bezeichnenden Beauftragten aus,

durch Bevollmächtigte ausüben, mahlbar find

Bur Bornahme ber Bahl ber 5 Abgeordneten und 5 Stellvertreter ber Rlaffe III habe ich Termin auf:

Dienstag, ben 21. bs. Die., pormittage 10 lthr, im Saale des Kreishaufes und gur Bornahme ber Bahl ber 7 Abgeordneten und 7 Stell. vertreter ber Rlaffe IV Termin auf:

Dienstag, den 21. bs. Mts., vormittags 11 Uhr, ebenfalls im Saale bes Rreishaufes babier anberaumt.

3ch lade die betreffenden Bewerbetreibenden, fomohl der Land- als auch der Stadtgemeinden Bu biefem Bahltermine mit bem Bemerten ein, baß falls bie Bahl ber Mitglieder und Stellvertreter feitens einer Steuergefellichaft verweigert ober nicht ordnungemäßig bewirft wird, oder die Gemählten die ordnungamäßige Mitmirfung verweigern, bie bem Steueraus. fcuffe guftebenden Befugniffe für bas nächfte Steuerjahr 1917 auf ben Borfigenden über-

Die Berren Bürgermeifter erfuche ich, bie betr. Gewerbetreibenden auf Diefe Befannt. machung noch besonders hinweisen gu wollen.

Bad homburg, den 1. November 1916. Der Borfigende

des Steuerausichuffes ber Gewerbefteuerflaffen Ill und IV.

3. B.: v. Bernus.

Bird veröffentlicht. Friedrichsdorf, den 14. November 1916. Der Bürgermeifter.

Röppern, den 15. November 1916. Der Bürgermeifter.

Berichiedene Rachrichten.

Athen, 17. November. (23.2.B. Nichtamtlid.) Meldung des Reuterichen Bureaus. Der frangofifche Rriegsminifter Reuques überreichte bem griechischen Rriegsminifter eine Dentidrift mit den Forderungen der Entente, unter ihnen die Benugung der griechischen Gifenbahnen, als Unterpfand für Griechen= lands freundschaftliche Baltung, die Uebergabe eines Teiles der Artillerie, Die Berbannung ber Berfonen, die verdächtig find, deutsche Agenten gu fein, die Befegung ber neutralen Gebietftreifen gwifchen Alt- und Reugriechenland durch die Alliterten.

Ropenhagen, 17. Rovember. (B.I.B.) Richtamilich.) Der banifche Umeritadampfer wählbar ift von den Mitgliedern des geschäfts= port nach Kopenhagen fünf englische Matrosen, litäter ahrige und Frauen können die Wahlbefugnis von dem englischen Schoner "Carl higner", "Detar II" rettete auf ber Reife von Dem

ber von einem beutschen Unterfeeboot verfentt

Richtamtlich.) Der norwegische Dampfer "Frisjoer", mit Solglabung von Rorwegen nach England beftimmt, wurde von einem beutschen Rriegsichiff angehalten und als Brife nach Samburg aufgebracht.

Betersburg, 17. Aovember. (28. T. B. Nichtamtlich.) Meldung der Betersburger Telegraphen-Agentur. Der Minister des Meugern hat an die Bertreter Ruglands bei ben alliierten Mächten folgendes Telegramm

Betersburg. Die fürglich von der Breffe gemiffer Sander verbreiteten Gerüchte über angebliche geheime Befprechungen, bie zwischen Rugland und Deutschland fortgefest geführt werden gu bem Bwed, gur Unterzeichnung eines Sonderfriedens zu gelangen, tonnen infolge ihrer Hartnädigkeit die ruffische Regierung nicht gleichgültig laffen. Die Raiferliche Regierung legt Gewicht barauf, auf bas Entichiedenfte gu ertlären, daß biefe finnlofen Berüchte nur bas Spiel ber feindlichen Canber fpielen tonnen. Rugland wird bas unige Band, bas es mit feinen tapferen Alliierten verbindet, unverfehrt erhalten, und es wird weit bavon entfernt, an den Abidlug eines Sonderfriedens ju benten, an ihrer Geite ben gemeinsamen Feind ohne das geringfte Rach-laffen bis gur Stunde des Endfieges betampfen. Rein feindlicher Wintelgug wird imftande fein, diefen unmiderruflichen Entfolug Ruglands ju erfcuttern. Gie merben beauftragt, Borftehendem weitefte Deffent-lichkeit zu verleihen und den Inhalt des Telegramms zur Renntnis der Regierung an bringen, bei ber Gie beglaubigt find.

Berlin. Wenn Rugland, fo heißt es in ber Täglichen Rundichau, feinen Bunbesgenoffen fo feierlich verfichern muß, baß es an feinen Sonderfrieden bente, fo ift angunehmen, daß es feine Bundesgenoffen bagn gedrängt haben.

Berlin. Bum Berliner Befuch bes Barons Burian ichreibt ber Lotal-Anzeiger: Rabere Mitteilungen über Die vertrauensvolle Aussprache verbieten fich von felbft. Umfomehr ift ber Befuch Gegenftand ber Unterhaltung in politischen Kreifen.

Berlin. 3m Megaifchen Deer foll, verichiebenen Blättern jufolge, ber frangöfische Dampfer Burdigala verfentt worden fein. Die Blatter erinnern baran, bag es fich bei biefem 12000-Tonnen-Transportidiff um ben früheren beutichen Dampfer Raifer Friedrich handle, ber von den Frangofen beichlagnahmt murbe,

Isram die bewährte Drahflampe nten Sie immer auf die Inschrift "Osram"! - Uberall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin O. 17 feinerzeit bie in Saloniti verhafteten Ronfuln der Mittelmächte beherbergte und wiederholt Bu Truppentransporten biente.

Englisch: Ameritanifches.

Londoner Blätter behaupten, daß in Bafbington in ber nächften Boche über bie auswärtige Bolitit ber Bereinigten Staaten für die weitere Dauer des Rrieges entschieden merbe. Der Brafident merde fich mit den Mitgliedern des Rabinetts und den hervorragenoften Guhrern feiner Bartei im Rongres beraten und banach die gufünftige Bolitit be-ftimmen. Gin englischer Journalift behauptet ferner, ein Mitglied ber Regierung in Bafhington habe ihm gefagt: Unfere Banbe maren wegen der bevorftehenden Wahlen und ber Unficherheit, die fie mit fich brachte, für einige Monate gebunden, und es mar unmöglich, viel ju tun. Jest haben mir mieber freie Sand betommen und tonnen, ohne uns gehindert ju fühlen, weitere Schritte tun. Der Korrespondent teilt mit, es lage noch teine Undentung barüber por, wie bie neue Bolitif ber Bereinigten Staaten ausgehen werde. Man habe ihm aber zu verftehen gegeben, daß die Berhandlungen fomohl mit Deutschland und ben Bereinigten Staaten ichmebenden Fragen gur Berhandlung gelangen. Der Korrespondent ber Times meldet, daß ber Brafident jest mahricheinlich Deutschland gegenüber in der U-Bootfrage energifcher auftreten werde. - Es ift nicht nötig, daß man biefen englischen Bregberichten große Bahrheitsbedeutung beimigt. Jutereffant find fie nur badurch, weil fie ben Weg geigen, ben Die englischen Buniche geben. Bor allem hofft England immer noch ftart, bag es burch Umerita von ber Unterfeebvotpeft befreit merbe, ba es fich felbft zu ichwach fühlt, gegen die bentichen U-Boothelden gu fechten. Ueberall her möchte fich England hilfe holen — bald burch Drohungen, bald mit fcarmenzelnden Bitten.

OC. Durch die Lupe.

(Gin Studden Beitgeschichte in Berfen.)

Unfrer Begner Lügenfeldzug, - ber fich aud barauf erftredt, - ben Reutralen einjureben, — bag von uns nur ausgehedt — biefes ichmeren Krieges Blane, — ber bie gange Welt bedrückt, - bies Gefpinnft von frechen Liigen - ift ben Gegnern nicht gegludt. - Staunend wird in allen ganbern man bie Runde hören jest, - bag por mehr ichon als vier Jahren - Rugland gegen uns gehett, - bag dur Beit ber Baltanfriege

- icon ber Beltfrieg ernft gebroht, - menn ihm damals nicht der Deutsche - badurch nochmals Salt gebot, - daß vor Ruglands Forderungen - bamals er die Gegel ftrich, - nur um damals zu verhüten - ben nun boch erfolgten Rrieg. - 3ft uns nicht aus jenen Beiten - heut' noch Die Erinnerung wach - wie in ber Marottofrage - Deutschland ebenfalls gab nach? - Bahrlich, mag mit allen Kunften — Edward Gren auf Deutschland fpet'n, — Schuld an diesem Bölferfriege - tragt er bennoch gang allein, - nichts vermag von feinem Ramen - je gu tilgen biefe Schmach, - bag er folches Arieges Schreden - ohne Berg vom Baune brach. - lleberall bei ben Reutralen - mirb fich einmal folieglich boch - Die Ertenntnis Bahn verschaffen - über Recht und Bahrheit noch. - England aber, bas bie Botter - in berechnender Manier - fo gemiffenlos verhette - feit ber Beit von Mgabir, -England foll in harten Strafen - Diefes Rrieges Buge fpuren - und für emig es perlernen, - andre Bolfer gu verführen.

Balter-Balter.

Yotalcs.

Baterlandifder Franenverein. Es ift mohl allgemein befannt, wie fegensreich ber Rationale Frauendienft in Frantfurt arbeitet und wie vielen alleinftebenben Frauen er einen Berdienft ober Rebenverdienft verichafft hat. Um den hiefigen Frauen und Dladden Belegenheit gu folden Beimarbeiten gu geben, ift vom Baterlandifden Frauenverein angeregt worden, unfere Rrafte auch auf Diefe Beife in ben Dienft bes Baterlandes gu ftellen. Es handelt fich um Glid- und Stridarbeiten für die Beeresvermaltung, die in einzelnen Bafeten an die Arbeiterinnen ausgegeben und pio Stunde mit 48 Bfennigen bejahlt merden. Die naberen Ungaben fiber Die Berteifung ber Urbeiten tann erft erfolgen, wenn befannt ift, wieviel Frauen und Dladden fich gemelbet haben, da in Frantfurt die Bahl ber Teilnehmerinnen verlangt mirb. Wir find ficher, bag manche Mutter, die ber Rinder megen ben Berbienft braugen nicht fuchen tann, froh ift, eine Beimarbeit gu finden und hoffen auch, bağ die Frauen Friedrichsborfs nicht vergeffen, daß fie neben der Unnehmlichfeit des Rebenverdienstes auf diese Urt das Ihre tun die eigene Kraft ein tlein wenig in den Dienft ber großen Sache ftellen gu tonnen. Bang unabhängig hiervon foll einmal in ber Boche ein Bufammenfein .ftattfinden, bei bem ben Frauen Gelegenheit geboten wird miteinander

gu beraten wie fie diefes ober jenes alte Stud vorteilhaft und gefällig verwerten ober verandern tonnen. In erfter Linie tommen Rinderfachen in Betracht. Rahmafdinen und Schnitte fteben gur Berfügung. Radel, Faden und Material find mitzubringen. Gelbstverftändlich wird auch gerne Rat und Anleitung benjenigen gegeben, die bie Militararbeiten übernommen haben. Der Baterländische Frauenverein hofft burd biefe gemeinfamen Arbeitsabende einem Winfche vieler Frauen entgegenzukommen.

Bett- und Gimeifbeschaffung aus Getreibefeimen. Auf Beranlaffung bes Rriegs-Ernährungsamtes für Dele und Gette hat ber Brafident des Kriegs-Ernahrungsamtes die allgemeine Durchführung der Getreide-Ent-teimung angeordnet. Alle Mühlen follen angehalten und verpflichtet werden, die Reime gefondert ju gewinnen und bem Rriegsausduß für Dele und Gette, Berlin DB 7, Unter den Linden 68a, abguliefern. Bie bie prattifche Durchführung gezeigt hat, ift biefe Entfeimung fehr mohl möglich. Es fonnen auf Diefe Beife große Mengen Fett gewonnen werden, welches früher für die menschliche Ernährung gang verloren ging und auch bei ber Fütterung nur unvolltommen ausgenutt murde. Ungerdem merden aber auch eimeighaltige Nährmittel- und Futtermittel auf biefe Beife erzielt, wodurch gleichfalls ein erheb-licher Borteil für die Bollsernährung entfteht. Den Mühlen wird für die abgelieferten Reime eine hohe Bergutung gewährt, aber auch ichon aus patriotifden Grunden ift gu ermarten, daß diefer neue Schritt gum fiegreichen Durchhalten und gur Berbefferung ber Bolfsernährung auch nach bem Rriege von allen Geiten gefordert mird. (W.T.B.)

Sandel mit Geife, Margarine, Delen und anberen Settftoffen aus dem Anslande. In ber legten Beit wird ber beutiche Martt vom Auslande, befonders von Solland aus, mit einem Ungebot von Geife und Margarine geradegu überichmemmt, und gwar gu Breifen, Die im Berhältnis ju den Werten, ju welchen im ben betreffenden gandern tatfachlich gefauft werben tann, als gang außerorbentlich hoch gu bezeichnen find. Die Urfache ift, bag biejenigen Stellen, welche bie Ungebote ergeben laffen, die Gintaufsftelle bes Rriegsausichuffes für pflangliche und tierische Dele und Gette B. m. b. S. Bu übergehen fuchen, um beffere Breife gu erzielen. Berichiedene Raufer haben fich auch bewegen laffen, folche Ungebote an-gunehmen, um g. B. Geife und Margarine nach Deutschland einzuführen. Nachdem laut Bundesratsverordnung vom 4. Marg fämtliche

Der Tag der Abredjunng.

Roman von M. v. Ernftebt.

(Machbrud verboten.)

Sier in der Rage beines Geburtsortes

braucht es ja nicht zu fein."

Berr Bollmer legte feine Sachen in feine Reifetafche. Dann richtete er fich ftraff auf.

"Spare dir alle weiteren Borte, Dagnus! Du gehit mit mir, und damit gut! Bir fehren, dorthin gurud, mo unfere eigentliche

Schweren Bergens begann nun auch Magnus, feine Roffer gu paden, und turg por Abgang bes Buges erreichten fie ben Bahnhof. Trinove erwartete fie bereits.

In biefer Racht ichloß feiner von ihnen

ein Auge.

Dann mar endlich ber Moment getommen, wo der Dicettor flopfenden Bergens por bem Bauschen ftand, welches Long be-

wohnte. Er zog die Klingel.
"Ist die gnädige Frau zu sprechen?"
fragte er das Wlädchen, welches öffnete, und auf ihren fragenden Blid setze er hinzu:

3d bringe der Dame Gruge von Beren Bollmer."

Da murben die Mienen bes Mädchens freundlich und gutraulich. "Frau Trinove ift im Garten. Bitte, fie tonnen hier gleich über die Diele geben."

Die hintere Baustur ftand weit offen, grunes Rantenmert wehte, vom Luftzug bewegt. Roch blühten Rofen und Reifen. Durch die Bufche fah er ein helles Rleid fdimmern.

Sein Fuß ftodte. Er ftand laufchend ftill. Diefe Minute muß er austoften, voll und gang. So nahe mar er ber Geliebten nun, bas leifeste Geräusch hatte er hören tonnen. Aber es mar alles still. Ob fie feine Nähe afinte, ob -?

Da traf ein Baut fein Ohr, der feinen Berg. fclag ftoden, jeden Nerv in ihm erzittern ließ.

"Mama," fagte ein feines, gartliches Stimmchen, "mit Lotti Mum Mum' machen." Ein reigendes Spiel und lautes Jubeln folgte. Er hörte Lonas frohes Lachen, borte

ihr gartliches: "Mein Liebling, mein füßes Rind!" und

bann trippelnde Schritte. Es hielt ihn nichts mehr. Er fturgte por, fturgte por feinem Beibe nieder, im:

flammerte ihre Rnie:

"Berzeihe mir, verzeihe, Lona, bu einzig Geliebte, laß mich gutmachen, mas ich an bir gefündigt! Ich schwöre dir in dieser heiligen Stunde, nie, mas auch tommen moge, an dir gu zweifeln, nie mehr, horft bu, Lona? D, wie schmerzlich habe ich bich ent-behrt, wie hart bin ich für meine Kurg-sichtigkeit, meinen Kleinmut bestraft worden!

Die Ueberraschung traf die junge Frau ja gang unvorbereitet. Rergengerabe faß fie auf ihrem Blat, bas Beficht von einer toblichen Blaffe überzogen. Sie mar faffungslos, bulbete, bag Trinove ihre eistalten mit heißen

Ruffen bededte. Bottden tollte mit ihrem großen Ball herum, ohne fich um den Befuch zu fümmern. "Lona," fagte Trinove endlich, "bein Bater ift nicht mehr. Ich bringe dir feine

legten Gruße."

Die junge Frau erbebte, suchte ihre Sande aus benen ihres Batten gu befreien. "Du weißt -?" ftammelte fie tonlos.

"Ja, alles. Dem armen Alten ift bie Ruhe wohl zu gönnen. Und bantbar bin ich ihm bis übers Grab hinaus bafür, baß er mir bas Beheimnis feines verfehlten, lichte fcheuen Lebens anvertraut hat. . . Rannft bu bir mohl vorftellen, mein Lieb, bag id bamals jo töricht mar, bir gu mißtrauen? 3ch beobachtete bich argwöhnisch, und als id, bid bann in ber Umarmung bes Frembet überraschte, mar ich überzeugt, daß bu mid betrügft."

"Aber ich fchrieb die doch, flarte in meinen Briefen alles auf," bemerkte Lona

rein mechanisch.

"Deine Briefe habe ich nicht gelefen. 3d mar ja von Ginnen, Liebfte; ermiß an meiner Unvernunft meine grengenlofe Liebt

hereint an bei tierifc) nur d merber Gefahr aus. biefem nung Bollau Dele, ? burch il merden pon fo nicht ® au erle 2 fortight

perfolg möglid gu vert nicht ir teil gu Diefes aber an ber Au auf im Grade i in erfte freien ! allmähl Marttes muß. nicht nu liche U forgung meinden forgung die Allg Wirtung entgeger ber Gen nierung wird mo mare au regelung geuger u Beitspan eines 2 Berfügu Berpflid nur in einzelner Garantie wird da es wird ein Rieg mird bei

au dir. peinigt i mein Be "Di

In getrippel ftehen. 2 tniete, b freute fid volles Ri

Mit Augen, f Erwartu glüht, da "E8

"beine T Mugen b Matur bi gewühlt verdient."

Sein auszubrü eine Wan Ein Befe aus groß trauend waren fe parabies

bereinfommende Seife, Margarine ufm. jedoch an ben Rriegsausichuß für pflangliche und tierische Dele und Fette abzuliefern ift und nur durch diesen in den Berfehr gebracht werden darf, segen folche Räuser sich der Gefahr eines gang erheblichen Berluftes aus. Der Rriegsausichuß macht beshalb auf biefem Bege auf die pornermannte Berordnung aufmertfam, laut welcher aus bem Bollauslande bezogene Seife, Margarine, Dele, Fette und Fettgemenge aller Urt nur burch ihn in ben inländischen Bertehr gebracht merden dürfen und empfiehlt, baß fich jeder von folden Beichaften gurudhalt, wenn er nicht Befahr laufen will, einen großen Berluft (B.I.B.)

tüd

er=

der=

itte

unb

lich

gen

nen

offt

rem

nen.

ibe=

Et=

der

die

Ent.

Hen

ime

านระ

7,

die

Diefe

men

men

liche

bei

ıugt

eiB.

diefe

heb.

teht.

eime

don

rten,

irch=

tser-

allen

unb

der

nom

mit

arine

tien,

lchen

tauft

hoch

die-

ehen

uffes

Fette

effere

aben

an.

arine

laut

tliche

Frau

B fie

töd:

slos,

eißen

Ball

nern.

feine

ihre

reien.

t die

c bin

Das

Light.

annft

men?

als

mben

mid

te in

Long

lefen.

iß an Liebe

3.)

Das Anffaufen von Lebensmitteln. Die fortschreitende Rationierung ber Lebensmittel verfolgt den Bred, alle vorhandenen Borrate möglichft gleichmäßig unter bie Berbraucher Bu verteilen, fo bag auch ber Wohlhabendere nicht in ber Lage ift, fich einen größeren Unteil gu verschaffen, als ber Minberbemittelte. Diefes an fich berechtigte Beftreben zeitigt aber auch unerfreuliche Wirfungen, die mit ber Ausbehnung ber Gemeinbewirtschaftung auf immer neue Bebensmittel in fteigendem Grade in die Ericheinung treten. Dagu gehört in erfter Linie bas Auftaufen ber noch im freien Sandel befindlichen Lebensmittel, bas allmählig gu einer völligen Entblößung bes Marttes von biefen Lebensmitteln führen muß. Un diefem Auftaufen beteiligen fich nicht nur Private, fondern auch große gewerbliche Unternehmen im Intereffe ber Berforgung ihrer Arbeiter und auch viele Bemeinden. Go begreiflich eine folche Borverforgung auch ift, fo ichadlich muß fie doch für bie Allgemeinheit wirten. Ihren ungunftigen Wirfungen auch in bezug auf die Preisbildung entgegengutreten, ift eine wichtige Aufgabe ber Gemeinden. Giner weitergehenden Rationierung über bas gegenwärtige Dag hinaus wird man taum bas Wort reben tonnen. Gie ware auch ju vermeiden, wenn eine Abfag-regelung babin erfolgen wurde, bag bie Ergeuger und ber Großhandel für eine beftimmte Beitspanne nur immer eine beschränfte Menge eines Bebensmittels bem Rleinhandel gur Berfügung ftellen durfen, der wiederum die Berpflichtung übernehmen muß, die Waren nur in einem begrengten Umfang an ben einzelnen Berbraucher abzulaffen. Gine volle Garantie gegen das Auftaufen größerer Mengen wird damit allerdings nicht geschaffen, aber es wird wenigstens groben Ausschreitungen ein Riegel vorgeschoben. Gine folche Regelung wird beispielsmeise erforderlich, wenn einmal

der Rleinhandel mit Gemüsetonferven freis gegeben mirb. Goll hier einem Auftaufen in großen Mengen vorgebeugt werden, bann bürfen nur immer engbegrengte Mengen für ben Bertauf zugelaffen werden.

Das Benfionefdwein in vollewirticaftlider Bebentung. Die Frage ber Aufzucht und Mäftung von Schweinen ift von gleicher Bebeutung für die Steigerung unferer Erzeugung von Fleisch wie von Fett. Die berufsmäßigen Buchter und Mufter ber Friedenszeit, Die Candwirte, Molfereien und die fleinen Bieh-Buchter find gegenwärtig allein nicht in ber Lage, Schweine in ausreichender Menge für die Boltsernährung gu liefern, benn ihre Ginberufungen jum Beeresbienft mefentlich wermindert und ihre Leiftungsfähigteit hat burch die im Berhaltnis gu den geltenden Bochftpreifen für Schweinemafter nicht verargen, menn er bei bem Rififo, bas er mit ber Aufzucht eingeht, auch einen angemeffenen Bewinn erzielen will. In weiten Rreifen ber fleinen Schweinemafter wird die Unficht vertreten, bag heute bas Maften nabegu unrentabel geworden ift. Will man trogdem eine Steigerung der Gleifche und Fetterzeugung burch die Schweinehaltung herbeiführen, bann bleibt als einziger Musmeg nur die Schaffung rentabler Mafigelegenheit. Dies Biel tann burch die Erlaubnis, Benfionsichmeine maften gu laffen, erreicht werden. Der Städter, ber fich auf feine Roften ein Benfionsichmein maften laffen will, weiß von vornherein, daß es hierfür mehr Gelb aufzuwenden hat, als die gefetlichen Bochftpreife für Schweine eigentlich gulaffen. Judeffen fpielen für ihn biefe erhöhten Musgaben, die bem Dafter gugute fommen, feine ausschlaggebende Rolle, fofern er nur damit feine Berforgung mit Bleifch und Gett verbeffert. Die Daftung von Benfionsichweinen tann aber auch für bie Allgemeinheit nugbringend gemacht werden, wenn man an die Erlaubnis, eine berartige Maft für fremde Rechnung ju übernehmen, bie Bedingung fnüpft, daß neben ben Benfions. schweinen etwa die gleiche Angahl für ben Bedarf ber Bevölferung gemäftet werden muß. hierauf merben fleine Schweinemafter zweifellos gern eingehen, weil fich durch die höheren Ginnahmen aus ber Maftung ber Benfions. schweine die Mästung auch ber für ben Berfauf an ben Biebhandelsverband bestimmten Schweine rentabler ftellt. Wie die Erfahrung zeigt, fpielt für meite ftabtifche Rreife bie Breisfrage gegenwärtig feine ausschlaggebenbe Rolle. Es ift aus diefem Grunde fehr mohl möglich, die Schweinezucht für die Allgemeinheit gu fteigern, indem man bem Berforgungs.

bedürfnis entgegen tommt. Der Grundfag einer unbedingt gleichen Buteilung von Gleifch mußte bereits jugunften ber Gelbftverforger durchbrochen merden. Er ift im übrigen überhaupt nur soweit berechtigt, wie er nicht einer Steigerung ber Erzeugung von Gleifch und Gett entgegenfteht.

Rirdliche Radrichten. Frangofifch-reform. Gemeinde Friedricheborf.

Sonntag, den 19. November 1916. 91/2 Uhr: Gemeinfamer deutscher Bottesbienft 121/2 Uhr: Deutsche Sonntagsschule Mittwoch, den 22. November Bug- und Bettag

91/2 Uhr: Gemeinfamer deutscher Gottesbienft. Donnerstag Abend 71/2 Uhr: Jugendverein. Sonntag und Donnerstag abends 8 Uhr Bunglingsverein im Pfarrhaufe.

Methodiftengemeinde (Ravelle.) Sonntag, ben 19. November 1918. Bormittags 91/2 Uhr Predigt. herrn Brediger 2B. Ruber, Frantfurt a. M. (Albendmahlfeier.) Mittags 12 Uhr: Sonntagsschule Mittwoch, ben 22. November Bug- und Bettag. Bormittags 91/2 Uhr Bredigt. Prediger A. Goebel. Freitag abends 81/2 Uhr: Jugenbbund.

Rath. Gemeinde von Friedrichedorf u. Umgegenb. Berg Jeju Rapelle. Sonntag, ben 19. November 1916. 91/2 Uhr Sochamt mit Bredigt.

Röppern.

22. Sonntag nach Trinitatis, ben 19. November. 81/2 Uhr: Unftaltsgottesbienft. 10 Uhr: Gottesbienft. 1 Uhr: Gottesbienft. Mittwoch, ben 22. November. Buß. und Bettag. 81/2 Uhr: Unftaltsgottesbienft. 10 Uhr: Gottesdienft. 1 Uhr: Gottesdienft in Friedrichsdorf-Dillingen.

Methodiftengemeinde Roppern, Bahnhofftr. 52. Sonntag, ben 19. November 1916. Mittags 1 Uhr: Sonntagsichule. Abends 81/2 Uhr: Bredigt. Prediger U. Goebel. Donnerstag Abend 81/2 Uhr: Predigt. Predigt.

ju bir. Sieh ein, wie unglüdlich und gepeinigt ich felbft mar, bann tannft bu auch mein Berhalten begreifen."

"Du hielteft mich für treulos und fclecht?" fragte Lona topficuttelnb.

In Diefem Moment fam Lottden berangetrippelt, in einiger Entfernung blieb fie ftehen. Wie ber Fremde da vor ihrer Mama fniete, bas mochte fie fpaghaft finden. Gie freute fich und lachte ihr fußes unichulbsvolles Rinderlachen.

Mit heißem Fleben fah Trinove in Lonas Mugen, fein Blid mar fo beredt, von banger Erwartung und hoffnungsseligkeit burch-glüht, daß fie ihn sofort verstand.

"Es ift unfer Rind," fagte fie flüfternb, "deine Tochter."

"D Gott," Tranen fturgten aus ben Mugen bes Mannes, beffen fühl beherrichte Ratur bis ins Innerfte getroffen und aufgewühlt war, "fo viel Blud habe ich nicht

Sein Rinb - wer vermöchte mit Borten auszudruden, mas in Trinove vorging, welch eine Wandlung sich bligartig in ihm vollzog. Ein Befen, fein eigen Fleifch und Blut, fah aus großen, unichuldevollen Meuglein vertrauend zu ihm auf, Bater und Mutter maren feine Belt, in ber es fein Rinderparadies fuchte.

Butraulich tam Lottchen bicht zu ihm heran, da ftreichelte er leife, in unbeschreib. licher Bartlichkeit bas blonde Röpfchen. Durch ihn follte feine Tochter feine Enttäufchung erfahren, bas gelobte er im ftillen. Die Schladen, welche feinem Charafter anhafteten, wollte er des Rindes wegen abwerfen. Das Gelöbnis tonnte man ihm aus

ben Bugen lefen. Geft legte er bie Urme um Beib und Rind.

"Bu einem "guten, gebiegenen und mahrhaftigen Menichen wollen wir unfere Tochter erziehen"; wie gartlich und warm feine Stimme flang, fo hatte Lona ihn nie porher fprechen hören.

Wie oft hatte sie sich in der langen Beit ber Trennung ein Bieberseben mit ihrem Manne ausgemalt, eine Fulle an-flagenber Borte für ihn in Bereitschaft gehabt, hatte fich nicht vorftellen fonnen, baß eine Berföhnung möglich fei.

Tapfer hatte fie fich damals mit ihrem Schidfal abgefunden, energisch ihr ichmeres Los auf fich genommen. Dann hatte fie ihr Rind, welchem fie fich mit gartlicher Gorge midmete, beffen Leben ihr aber auch gur Quelle reinften Blüd's murbe.

Miemals hatte fie fo recht Beit gefunden, fich ihrem Gram und Rummer hinzugeben. Und boch ichien es ihr nun, als fei fie jahrelang von Racht und Grauen umhüllt | gemefen und fehe nun ploglich die Gonne wieder, fühle ihre belebende Barme, ihren . mohltuenden Glang.

Ber berühmte Gebirgshöhlen befucht hat und nach längerem Umberwandern in ber Tiefe beim Berlaffen des unterirdifchen Reiches ben erften Tagesichein begrüßt, empfindet ähnlich, wie die junge Frau in diefer Stunde fühlte.

Wir tonnen die Sonne nicht entbehren, und die Gewißheit, daß ihre fegenfpendenben Strahlen uns umfluten, löft eine Wonne ohnegleichen in uns aus.

Die Liebe ihres Mannes war Bonas Sonne; als biefe in ihrem Leben fehlte, mar alles ical und nüchtern um fie ber, fie felbft fogufagen nur ein halber Menich.

Die eine ichmachtenbe Blume öffnete ihr Berg ben Strahlen gartlicher Biebe,

um fich bann doch wieder wie eine Mimofe por berfelben ju verschließen. "Richt mahr, Geliebte, bu wirft mich

nicht lange vergeblich bitten laffen," fagte Trinove in bebendem Ton, "gebuft habe ich mein Unrecht schwer genug. Mein Leben glich ohne dich einer Strafezpedition. Ich glaubte, Fesseln abgestreift zu haben, und hatte mir ftatt beffen Retten angelegt, bie tief in mein eigenes Bleifch ichnitten, mich täglich von neuem vermundeten.

(Fortfegung folgt.)

Aufruf!

Es soll den Kriegerfrauen durch den Vaterländischen Frauen-Verein Gelegenheit gegeben werden sich durch Heimarbeit etwas zu verdienen. Frauen und Mädchen, welche sich durch Strick- und Flickarbeiten für die Militärverwaltung lohnenden Nebenverdienst erwei ben wollen, werden gebeten sich bis Dienstag Abend auf der Bürgermeisterei zu diesem Zwecke zu melden.

Außerdem beabsichtigt der Vaterländische Frauen-Verein für die Wintermonate einen wöchentlichen Flick- und Nähabend einzurichten, wo Mädchen und Frauen Gelegenheit geboten wird ihre eigenen Sachen auszubessern und, wenn erwünscht, Anleitung zu erhalten alte Sachen zu verwerten. Der erste Flickabend findet

Donnerstag, den 23. November, abends 8 Uhr im Institut Garnier statt.

Der Vaterländische Frauen-Verein.

Alle Drucksachen

für den Geschäfts-Bedarf, für Vereine, Behörden und Private liefert in vornehmer und stilgerechter Ausführung, in jeder Auflage, rasch und preiswert Buch- und Kunstdruckerei Schäfer & Schmidt Friedrichsdorf (Taunus) Telefon 565, Amt Homburg v. d. H.

Erhöhung des Einkommens

Preussischen Renten-Versicherungsanstalt

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer: beim Eintrittsalter (Jahre): 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75 jährlich % der Einlage: 7,248 | 8,244 | 9,612 | 11,404 | 14,106 | 18,120 Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.

Für Frauen gelten besondere Tarife. Aktiva Ende 1915: 124 Millionen Mark.

Prospekte und sonstige Auskunft durch:

在中心是一种Acceptance,并将在中心的一种,但是

Arthur Berthold, Kfm. in Bad Homburg, Louisenstr. 48

Der Plan über bie Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Seulberg liegt bei bem unterzeichneten Postamt von heute ab vier Wochen aus.

Bad Samburg, den 18. Nov. 1916.

Sofort zu verkaufen:

1 Piano, Betten, 1 Bücher= ichrank mit Bücher und fon= ftige Hansgeräte

Wilhelmstr. 3, I. St.

Shon

möbl. Zimmer

ju permieten. Raberes gu erfr in b. Egp.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Räheres zu erfr. i. d. Exped.

Lumpen, Knodjen, Alt-Metall etc. altes Cisen Z

tauft zu höchsten Tagespreisen

Chr. Bernhard, Somburg. Rirborf

Verloren

ein Portemonnaie m. Inhalt. Abzugeben auf dem hiefigen Bücgermeisteramt.

Starke Feldpostschachteln in allen Größen Feldpost-Drucksachen Briefpapiere, Kurzbriefe Feldpostkarten Pergamentpapier, Oelpapier

> Starke Waschseiler Wurstkordel

F. A. Désor, Friedrichsdorf, Papier-Handlung.

7igaretter

direkt v. d. Fabrik zu Originalpreisen
100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg. 1.40
100 " 3 " 2.—

ohne jed. Zuschlag für neue Steuerund Zollerhöhung.

Zigarren 75.— bis 200.— Mark pro Mille. Goldenes Haus Zigarettenfabrik

G. m. b H. K Ö L N. Ehrenstrasse 34. Telefon A 9068.

jag

gern

ugeger

bejahte

Eva

n blief

ne wie

itbe fi

walter

Danie

daß di

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises, Bad Homburg v.d.H.

Mundelsicher =

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon No. 353 — Postscheckkonto No. 5795 — Reichsbank-Giro-Konto Annahme von Spareinlagen gegen 31/2 und 40/0 Zinsen

bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchsen bei einer Mindesteinlage von Mk. 3.—

Annahmestelle bei: Herrn Wilhelm Wagner, Friedrichsdorf.

In 18, Auflage ift ericbienen:

Oeffers Geschäftshandbuch

(Die taufmannifde Bragis).

Dieses Buch enthält in flarer, leichtverständlicher Darstellung: Einfache, doppelte und amerikanische Buchsührung (einschließlich Abschluß); Kausmännisches Rechnen; Kausmännischen Briefwechsel (Handelskorrespondenz); Kontorarbeiten (geschäftliche Formulare); Kausmännische Bropaganda (Nestamewesen; Geld», Banks und Börsenwesen; Wechsels und Schecklunde; Bersicherungswesen; Steuern und Zölle; Güterverkehr der Eisenbahn; Posts, Telegraphens und Fernsprechverkehr; Kausmännische und gewerbliche Rechtskunde; Gerichtswesen; llebersichten und Tabellen; Erkfärung kausmännischer Fremdwörter und Abfürzungen; Alphabetisches Sachregister.

In wenigen 170000 Exemplare verfauft!

Tausende glänzender Anerkennungen. Herr Kausmann Aug. Ramdor, Lehrer am Büsch-Institut in Hamburg, schreidt: "Es ist das beste Handduch für kausmännische Praxis unter all den Duzenden Werken ähnlichen Inhalts, die ich beruflich zu prüsen hatte." — Das 384 Seiten stark, schön gebundene Buch wird franko geliesert gegen Einsendung von nur 3.20 Mt. oder unter Rachnahme von 3.40 Mt. Richard Cester, Berlag, Verlin SW. 29.